

Süchte – ein Thema für die Jugend?

Ich benutze es. Ich will es! Ich brauche es!! Wenn ein junger Mensch dies realisiert hat, ist es meist schon zu spät. Doch wovon kann man abhängig werden und ab wann spricht man eigentlich von Sucht? Im Folgenden werde ich dieses Thema erörtern.

Natürlich gibt es nicht nur „schlechte“ Dinge, die abhängig machen, denn auch wenn man von Liebe, Geborgenheit oder Freude nicht genug kriegen kann, ist man in gewisser Weise davon abhängig.

Sucht muss also nicht immer Unheil bedeuten. Es gibt Menschen, die verrückt nach Sport sind und daher ständig den Drang verspüren, sich zu bewegen. Dies ist durchaus gesund für den Körper, vorausgesetzt, man übertreibt es nicht.

Man kann aber auch den Tick haben, immer Ordnung halten zu „müssen“. Das wird, auch wenn es vielen nicht bewusst ist, als Sucht angesehen. Diese Angewohnheit bringt nicht nur Gutes mit sich, da das ständige Bedürfnis zu putzen auf Dauer sehr belastend sein kann.

Es scheint klar, dass das Thema Abhängigkeit mit mehr Schatten- als Sonnenseiten verbunden ist. Im Folgenden möchte ich auf die negativen Auswirkungen der Sucht näher eingehen.

Es ist ein Spiel mit dem Feuer, sich in die „wunderschöne, bunte“ Welt der harten Drogen hineinziehen zu lassen. Meist gerät man dadurch in einen Teufelskreis: Man probiert es, nimmt mehr, wird abhängig, versucht aufzuhören, nimmt es dann doch wieder, weil man nicht widerstehen kann und alles beginnt von vorne.

Ähnlich verhält es sich mit der Alkoholsucht. Ein Gläschen Wein am Abend ist sicherlich in Ordnung. Doch was ist, wenn aus den Gläsern Flaschen und aus den Flaschen ganze Kisten werden? Fettleber, Erbrechen und im schlimmsten Fall der Tod sind die Folgen! Meist lassen sich Jugendliche zum Trinken verführen, weil sie „dazugehören“ möchten, doch das ist es wirklich nicht wert!

Auch Computer, Handys und Fernsehgeräte ziehen immer mehr junge Menschen in ihren Bann. Wer kennt nicht zumindest einen Menschen, der den Großteil seiner Lebenszeit vorm Laptop, dem Mobiltelefon oder dem Fernseher verbringt? Wenn man schon eigenständig seine finanziellen Angelegenheiten erledigt, versetzt einem dann meist die Stromrechnung einen Schlag, wenn auch keinen elektrischen, und man kehrt geläutert in die Realität zurück. Leider wird diese Art der Abhängigkeit in unserer Zeit unterschätzt, da sie inzwischen schon fast zur Normalität gehört.

Vor allem in den USA ist eine weitere Form der Sucht weit verbreitet, nämlich das ständige Verlangen nach Essen. Es handelt sich dabei um eine Abhängigkeitskrankheit, die an Körper und Seele deutliche Spuren hinterlässt. Man wird übergewichtig und deswegen oft schon im Kindesalter in der Schule gemobbt. Das führt dazu, dass die Kinder und Jugendlichen immer mehr in sich „hineinfressen“ und kaum eine Chance haben, diesem schrecklichen Kreislauf zu entfliehen.

Das Gegenteil der Fresssucht ist die Bulimie, eine Essstörung. Bei der sogenannten Ess-Brechsucht stopft man zuerst so viel man kann in sich hinein, um sich danach zu übergeben. So gut wie immer sind Mädchen von dieser Krankheit betroffen. Meist beginnt es im Jugendalter, denn in dieser Zeit finden sich viele Mädchen zu dick. Die Betroffenen meinen, dass das Erbrechen nach dem Essen der perfekte Weg zur Traumfigur wäre. Doch wenn sich der Körper daran gewöhnt hat, kann er nichts mehr behalten. In den schlimmsten Fällen führt dies zum Tod.

Die eben genannten Süchte sind nur einige wenige Beispiele für häufig auftretende Abhängigkeiten.

Zusammenfassend bin ich der Meinung, dass eine intakte Familie sowie die „richtigen“ Freunde die beste Basis für ein glückliches Leben ohne Süchte bilden.